

## **Conradi, Hermann: Mitternachts-Vision (1876)**

- 1 Aus eines Weibes Armen komm' ich her ...
- 2 Noch brennt mein Blut von seinen wilden Küssem,
- 3 Noch zuckt mein Leib – noch flammen meine Pulse ...
- 4 Noch ist es mir, als läg' ich, hingerissen
- 5 Von seiner Schönheit, bebend ihm zu Füßen –
- 6 Als küßt' ich noch der Glieder weiße Rundung –
- 7 Als küßt' ich noch in wilder Brunst Gesundung!
  
- 8 Gesundung – ja! Vergessen traumverstrickt
- 9 Der steten Unrast, die sich festgekrallt
- 10 Um meine Seele ... die sich festgesogen
- 11 Und mich nicht läßt, ob ich mich auch empöre –
- 12 Ob ich mich der despotischen Gewalt
- 13 Mit allen Kräften krampfhaft wehre!
  
- 14 Aus eines Weibes Armen komm' ich her –
- 15 Und stürmischer als je wogt auf das Meer,
- 16 Das Nacht und Tag in meiner Seele flutet ...
- 17 Phantastisch türmen sich die Wellenmassen –
- 18 Und plötzlich reißt der Flor – einsam – verlassen
- 19 Fühl' ich auf einen Bergsitz mich enttragen.
  
- 20 Die
- 21 Und wie die Seele zuckt und zittert, schlagen
- 22 Lohende Flammen auf – und überquollen
- 23 Von dieser Flammen dunkelblut'gem Lichte
- 24 Seh' ich die große Posse sich entrollen –
- 25 Die Nebel flirren und die Flammen lecken –
- 26 Ich aber schaue sich durch Dunst und Glut
- 27 Ein übermenschlich Bildnis recken ...
  
- 28 Und Grausen schlägt mich! ... So zerfoltert sah –
- 29 So qualzerspalten nimmer noch des Heilands

30 Gesicht ich – wie er da auf Golgatha  
31 Bluttriefend hängt ... Und doch: ein anderer ist's,  
32 Der sich mit des Gigantenleibes Wucht  
33 Ans Riesenkreuz drückt – nimmer jener blasse  
34 Braunzarte Schwärmer mit den nächt'gen Augen ...

35 Ein anderer ist's! ... Barmherz'ger Gott! ... Und auch  
36 Von mir trägt er in seinem Angesichte  
37 Der Züge manchen – und von allen, die  
38 Mein Auge sah bis heute – deren Antlitz  
39 Mir die Erinnrung wieder aufwärts trägt ...

40 -----

41 Unheimlich ist das Spiel – unheimlich – wüst –  
42 Und jetzt noch grauenhafter – und mein Blick  
43 Erstarrt – verglast –  
44 Es rast  
45 In meinem Hirn bei dieser Fratzenjagd –  
46 Bei diesem Marionettenspiel der Ewigkeit ...

47 Wie die Gesichter durcheinandertaumeln!  
48 Wie alle Alter durcheinanderwirbeln!  
49 Wie Schönheit sich mit Häßlichkeit verknüpft –  
50 Und wie die Keuschheit vor der Wollust Grinsen  
51 Wie ein gescheuchtes Reh entschlüpft!

52 Wer hat den Höllenwirrwarr losgelassen?  
53 Und welcher Dämon hurt hier mit dem Elend  
54 Der Menschheit? Will der Schoß des Himmels sich  
55 Für eine Flammenlohe nicht erschließen?  
56 Die sich mit ihrer Arme roten Reifen  
57 Um dieses Spukes Riesenglieder schlänge?

58 Will sich kein Sturm aufrecken,  
59 Um dies gemarterte Geschlecht

60 Mit aller Wüsten Sandstaub zuzudecken –  
61 Ihm Bußgesänge  
62 Vom allerletzten Todversöhnen  
63 Ins Ohr zu dröhnen? ...

64 Welch namenloses Weh! Ja!  
65 Und jeder muß sein Auge brechen lassen –  
66 In Schmerzensschauern seinen Leib verrenken –  
67 In Wahnsinnsfiebern seine Seele schinden ...  
68 Und keiner – keiner darf  
69 Es sich ergrübeln und erdenken:  
70 Wer ihn auf diese fürchterliche Folter warf!

71 Und hängt die Kreatur auch nur Sekunden –  
72 Nur irdische Sekunden an dem Holze:  
73 Die Qualen leidet sie von Ewigkeiten –  
74 Von Ewigkeiten! ...

75 Doch wer hat je  
76 In seinem grenzenlosen Weh  
77 Ach! dieses  
78 -----

79 Aus eines Weibes Armen kam ich her –  
80 Triumph feierte die Sünde ...  
81 Nun weiß ich nicht, wo ich Erbarmen finde –  
82 Es überwältigt mich der Schmerzen Meer ...

(Textopus: Mitternachts-Vision. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35442>)